

Literaturhinweise

Zusammengestellt von Dieter Schmidmaier, Berlin (DS), unter Mitarbeit von Monika Cremer, Göttingen

1 Bibliotheken

1.1 Bibliotheken allgemein; Forschung

- (62) The impact of technology on Asian, African, and Middle Eastern library collections / Ed. by R.N. Sharma. Lanham, MD: Scarecrow Pr., 2006. 292 S. (Libraries & librarianship: an international perspective; 1) \$ 50.00 – ISBN 978-0-8108-5448-2

In dieser Sammlung internationaler Fallstudien und Essays von 16 Wissenschaftlern, Dozenten der Bibliothekswissenschaft und Bibliothekaren wird zum wiederholten Male der eklatante Mangel in den Bibliotheken Asiens, Afrikas und des Mittleren Ostens beklagt. Dazu gehören die Beschreibung des Global Memory Art, Untersuchungen zu den ständig steigenden Preisen von Informationsquellen bei gleichzeitig sinkenden Bibliotheksbudgets sowie Hinweise auf die ständig steigende Produktion von Informationsquellen weltweit bei nur geringem Anteil an Übersetzungen ins Arabische.

Fazit: Ein hochinteressanter Band, in seinen Aussagen entmutigend und bedrückend.

„Recommended for library science collections and larger academic libraries.“ (DS)

Rez.: Margaret Sylvia. In: Library journal 131 (2006) 17, S. 90.

1.2 Geschichte

- (63) Garber, Klaus: Das alte Buch im alten Europa: auf der Spurensuche in den Schatzhäusern des alten Kontinents. München: Fink, 2006. 765 S. € 78.00 – ISBN 3-7705-3234-1

Dieser eindrucksvolle Band versammelt 19 Aufsätze des emeritierten Professors für Germanistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Osnabrück, Klaus Garber, die mit einer Ausnahme nach 1983 in verschiedenen Publikationen weit verstreut erschienen sind. Sein Thema: „Das Schicksal der alten Bücher und der sie bergenden Bibliotheken in Blick auf die Katastrophen des 20. Jahrhunderts“ (S. 10), ergänzt um einige nationale bibliothekarische und bibliographische Themen.

T. 1 enthält ältere Beiträge zur deutschen Nationalbibliographie und einer virtuellen Nationalbibliothek, die geforderten Veränderungen sind größtenteils verwirklicht.

T. 2 berichtet über drei Bibliotheksreisen um die Wendezeit, im Mittelpunkt stand die Suche nach alter deutscher Literatur in Leningrad, dem Baltikum und Lemberg sowie die Suche nach verschollenen Königsberger Handschriften und Büchern in Königsberg, Vilnius und St. Petersburg. T. 3, mit fast 400 Seiten der umfangreichste, thematisiert das Aussterben der großen alten kommunalen Bibliotheken, die der Autor als „Verlust des kollektiven städtischen Gedächtnisses“ bezeichnet (u. a. der Untergang der Hamburger Stadtbibliothek im

Zweiten Weltkrieg, die alte Breslauer Bibliothekslandschaft, die alte Danziger Stadtbibliothek). T. 4 enthält unter dem Motto „Erbeutete Kultur hat in dem werdenden Europa keinen Platz!“ die Position des Autors zur Rückkehr der zerstreuten Bestände. T. 5 resümiert „Der alte deutsche Sprach- und Kulturraum des Ostens: Erinnerung an eine versunkene Welt im Spiegel von Archiven und Bibliotheken“.

Garber ist immer auf der Suche nach dem Zustand des alten Buchs im alten Europa, seine Beiträge beschäftigen sich – aus eigener Anschauung – mit der Geschichte der Bibliotheken, insbesondere ihrer Zerstörung und ihrer Verluste und untersucht den jeweiligen Bibliotheksbestand: „Das alte Europa ist samt seinen ... Bibliotheken in den Katastrophen des 20. Jahrhunderts einem Prozeß der Ausblutung ausgesetzt gewesen, für den die bekannte Geschichte keine Parallele bereithält“ (S. 11). Das große Verdienst des Autors ist es, umfangreiche Forschungsberichte und -perspektiven, ergänzt um einen extensiven gelehrten Apparat, mit großem Engagement mitzuteilen. Dafür gebührt dem Literaturwissenschaftler der Dank der Buch- und Bibliothekswissenschaftler.

Garbers auf 25 Bände angelegtes monumentales Werk „Handbuch des personalen Gelehenheitsschrifttums in europäischen Bibliotheken und Archiven“ erscheint seit 2001. Auf sein Buch „Schatzhäuser des Geistes: alte Bibliotheken und Büchersammlungen im Baltikum“, das 2007 erscheint, darf man gespannt sein.

Rez.: Dieter Schmidmaier

- (64) Jones Jr., Plummer A.: Still struggling for equality: American public library services with minorities. Westport, CT: Libraries Unlimited, 2004. XVII, 269 S. \$ 65.00 – ISBN 1-59158-243-1

Dieses Buch untersucht die historische Entwicklung der Einwanderungsgesetzgebung in den USA und die darauf beruhenden Pläne der Öffentlichen Bibliotheken einschließlich des Kontextes zu den jeweiligen demographischen Situationen und den Migrationsbewegungen innerhalb des Landes (z. B. von den ländlichen Gebieten in die Vorstädte der Metropolen).

Der Inhalt ist logisch aufgebaut, die sechs Kapitel sind chronologisch geordnet. Dem Kapitel über den Zeitraum von 1876 bis in die 1940er Jahre folgen die fünf Dekaden bis Ende der 1990er Jahre. Jedes Kapitel beginnt mit einer kurzen Einleitung, gefolgt von einem längeren Abschnitt „Legal judicial decisions affecting minorities“, dem Abschnitt „Library services with minorities“ mit der Gesetzgebung, den Aktionen der American Library Association und den verschiedenen „grant awards to fund library programs for immigrants or other disadvantaged groups“, dazu abschließend eine sehr lange Bibliographie. Ein Nachwort beschäftigt sich mit der neuesten Zeit von 2000 bis Mitte des Jahres 2003.

Das Buch erweist sich in erster Linie als ein Katalog von Daten, Gesetzen, Zuwendungen und Aktionen im Zusammenhang mit den Bibliotheksdiensten. In diesem Sinne ist es ein nützliches Nachschlagewerk mit einer Vielzahl von Informationen.

„A useful addition to collections concerning public library services to disadvantaged patrons.“ (DS)

Rez.: Susan K. Burke. In: Libraries & culture 41 (2006) 2, S. 288-289.

- (65) Stadttore zur Medienwelt: Geschichte der Dresdner Bürgerbibliotheken / Hrsg. Städtische Bibliotheken Dresden. Altenburg: Verlag DZA, 2006. 310 S.

Die Dresdner Städtischen Bibliotheken hatten in den letzten Jahren allen Grund, sich intensiv mit der Geschichte und Vorgeschichte ihrer Einrichtung(en) zu beschäftigen:

100. Geburtstag der Öffentlichen Bibliotheken Dresden (2002), Auszeichnung mit dem Titel „Bibliothek des Jahres“ (2004), 100. Geburtstag der Walter-Hofmann-Bibliothek im früheren „Dresdner Vorort Plauen“ (S. 94) im Jubiläumsjahr „800 Jahre Dresden“ (2006).

Diese Geschichte in Gestalt einer gelungenen Festschrift kann sich sehen lassen – mit weit über die Stadt Dresden hinaus wirkenden Aktivitäten: Die Verdienste von Ernst Wilhelm Förstemann und Karl Preusker für das städtische Bibliothekswesen in Dresden (S. 14-15) – Die Unterbringung der Städtischen Bücherei und Lesehalle in dem Stadthaus Theaterstraße 1923 (S. 117: „Das Gebäude ist ein architektonischer Glücksfall“) – Das Volksbibliotheksmodell von Walter Hofmann (S. 92-110) – Die erste deutsche Fahrbibliothek 1929 (S. 144-148) – Das Büchereigesetz für Sachsen von 1949 und seine Wirkung auf die Ausbildung der Bibliothekare.

Das alles und noch viel mehr erfährt der Leser je einem Gruß- und Vorwort, in ausführlichen und reich bebilderten zehn Kapiteln sowie in einem Anhang mit zahlreichen Tabellen (u. a. mit einer Zeittafel, einem Verzeichnis der Direktoren und Bibliotheksleiter sowie verschiedenen Organigrammen). Die Darstellungen werden durch Quellenverzeichnisse, einen Abbildungsnachweis, ein Verzeichnis der Autoren und ein ausführliches Register ergänzt.

Die Kapitel behandeln die Geschichte der Städtischen Bibliotheken Dresden einschließlich ihrer Vorläufer von 1798 bis 2004, das umstrittene Volksbibliotheksmodell von Walter Hofmann, die Hauptbibliothek (im Stadthaus von 1910-1997 und im World Trade Center seit 1997), die Musikbibliothek, die Fahrbibliothek, die Bibliotheksarbeit für Kinder und für Jugendliche, die soziale Bibliotheksarbeit, den Bestandsaufbau sowie den Beruf des Bibliothekars.

Das Ergebnis kann sich in vielfacher Hinsicht sehen lassen (ausführliche Darstellungen der bibliothekarischen Arbeit, ansprechende Gestaltung mit gelungenem Schutzzumschlag und vorbildlichem Layout). Die Festschrift ist ein MUSS für alle Bibliotheks- und Regionalhistoriker sowie die Freunde des Dresdner Bibliothekswesens – mit Vorbildwirkung für ähnliche Vorhaben anderer Bibliotheken.

Rez.: Dieter Schmidmaier

1.3 Beruf, Ausbildung und Fortbildung

- (66) *Developing the new learning environment; the changing role of the academic librarian* / Ed. by Philippa Levy; Sue Roberts. London: Facet Publ., 2005. 237 S. £ 39.95 – ISBN 1-85604-530-7

Die Rolle des wissenschaftlichen Bibliothekars hat sich in den letzten Jahren gewandelt, insbesondere Lernen und Lehren sind in sein Blickfeld gerückt. Aus diesem Grund ist dieses aktuelle und wichtige Buch sehr zu begrüßen.

T. 1 bietet „Perspectives on the policy framework“ mit Ergebnissen der Universitäten in der Erziehung und Ausbildung. T. 2 beschäftigt sich mit der Umsetzung der in T. 1 abgehandelten Praktiken in die Bibliotheksdienste (im Mittelpunkt steht eine Überblicksdarstellung von Philip Payne „how library management can support the development of new learning environments“). T. 3 bietet Überlegungen der beiden Herausgeberinnen

unter dem Titel „(E)merging professional identities and practices“.

Fazit: Ein gut aufgebautes Buch, das nicht nur verschiedene Botschaften verbreitet, sondern auch ein überzeugendes Bild von der Zukunft wissenschaftlicher Bibliothekare gibt.

„It should be read by anybody who hopes to have a career in academic librarianship for the foreseeable future.“ (DS)

Rez.: Stuart James. In: *Library review* 55 (2006) 8, S. 537-538.

- (67) Giesecke, Joan: *Fundamentals of library supervision* / Joan Giesecke; Beth McNeil. Chicago, IL: Amer. Library Assoc., 2005. 176 S. \$ 42.00 – ISBN 0-8389-0895-0

In diesem zweckmäßigen Lehrbuch geht es um den „supervisor“ und seine Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf den Gebieten der Planung, Organisation, Ordnung und Anordnung, Berichtswesen und Überwachung der Finanzen.

Die Autoren führen den Bibliothekspraktiker durch die allgemeinen Managementtheorien und -praktiken und erläutern die entsprechenden Bibliothekssituationen. Sie beginnen mit Untersuchungen zur Entwicklung des Arbeitsplatzes und den veränderten Informationsgewohnheiten und -technologien. Es folgen Ausführungen zu den Qualitäten eines guten Managers (u. a. Hilfsbereitschaft, positive Einstellung, Bereitschaft zum Lernen), zur Aus- und Fortbildung, zum Zeitmanagement, zu Fragen der Vergütung, zur Laufbahnplanung sowie zur Leistungsmessung. Ein wichtiges Element sind die graphischen Darstellungen, Übersichten und Verzeichnisse (z. B. die Vorbereitung von Mitarbeiterversammlungen und die Planung des täglichen Arbeitsablaufs).

„Recommended for librarians and staffs at all levels.“ (DS)

Rez.: James L. Sauer. In: *The journal of academic librarianship* 32 (2006) 2, S. 210-211.

- (68) Gordon, Rachel Singer: *The NextGen librarian's survival guide*. Medford, NJ: Information Today, 2006. 224 S. \$ 29.50 – ISBN 1-57387-256-3

Die Autorin ist u. a. durch die NextGen-Kolumne in der Zeitschrift *Library journal* bekannt geworden. Sie gilt als Stimme der Vernunft und des Ausgleichs bei der Heranbildung einer neuen Bibliothekargeneration.

In ihrem neuesten Buch behandelt sie die wichtigsten Anliegen junger und aufstrebender Bibliothekare, z. B. die Ausbildung an den Bibliotheksschulen, die Arbeitssuche, die Arbeitsaufgaben zu Beginn einer Karriere, den beruflichen Aufstieg, Klischees und Ungleichheiten sowie den Wandel des Berufs. Dies wird ergänzt um zahlreiche Kommentare von Bibliothekaren und Bibliotheksstudenten sowie um ein für Bibliotheksmanager bestimmtes Kapitel.

Die Zielgruppe dieser Veröffentlichung sind Bibliothekare im Alter von 25 bis 34 Jahren, die hier kluge Hinweise finden, sowie Bibliotheksmanager, die Tipps zum besseren Verständnis der Anliegen junger Bibliothekare suchen. (DS)

Rez.: Janet A. Crum. In: *Library journal* 131 (2006) 11, S. 110.

- (69) Krug, Steve: *Don't make me think! Web Usability. Das intuitive Web*. 2. Aufl. Heidelberg: Verl. Redline Wirtschaft, 2006. € 24.95 – ISBN 3-8266-1595-6

Schon mal vorweg – dieses Buch ist von der Sorte, in welchem ich immer wieder gerne nachschlagen will. Auch wenn es sich sicher einfach lesen lässt, es bietet eine derartige Informationsfülle, dass es am besten direkt neben dem Bildschirm liegen bleibt.

Dieses Buch liefert Wissenswertes zum Thema Gebrauchsfertigkeit von Webseiten. Der Autor präsentiert eine Unmenge an „Do’s and Dont’s“ aus der Welt des Web. Die rund 200 Seiten sind vollbepackt mit praktischen Tipps, Beispielen und Illustrationen aus der Praxis und der notwendigen Hintergrundinformation.

Bevor Sie eine Webseite neu entwerfen oder neu gestalten möchten, lesen Sie dieses Buch. Es lohnt sich. (DS)

Rez.: Mark Buzinkay. In: online-mitteilungen VÖB 88 (2006) S. 15-16.

- (70) Staff planning in a time of demographic change / Ed. by Vicki Whitmell. Lanham, MD: Scarecrow Pr., 2005. 166 S. \$ 40.00 – ISBN 978-0-8108-5215-2

Die in diesem Buch vereinten Vorträge mehrerer in Ontario 2002 und 2003 stattgefundenen Konferenzen sind die erste ausführliche Diskussion zur Sukzessionsplanung in Bibliotheken.

Im Mittelpunkt stehen umfassende Übersichten über die Menschenführung, das Mentoring und die Aus- und Fortbildung für die meisten Personalebene(n) (nicht nur für die leitenden Angestellten).

Die Vorträge präsentieren eine Fülle von demographischen Informationen, Ergebnissen und Erfahrungen aus der Businessliteratur sowie praktische Hinweise für die Personalplanung. Die meisten Beiträge vermitteln Erfahrungen aus kanadischen Bibliotheken.

„Recommended for graduate and professional collections.“ (DS)

Rez.: Janet A. Crum. In: Library journal 130 (2005) 25, S. 178.

- (71) Trotta, Marcia: Supervising staff: a how-to-do-it manual for librarians. New York, NY: Neal-Schuman, 2006. 195 S. \$ 59.95 – ISBN 1-55570-524-3

Dieser Leitfaden einer erfahrenen Bibliotheksdirektorin ist für alle bestens geeignet, die in ihre erste Führungsposition berufen wurden oder in das Bibliotheksmanagement einsteigen wollen. Er behandelt alle diesbezüglichen Aspekte wie die Beherrschung der grundlegenden Hilfsmittel, die Leitung der Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter, das Change Management, die Planung des Krisenmanagements, die Einschätzung des Arbeitskräftepotentials sowie die Laufbahnentwicklung durch Selbsteinschätzung.

Dieses exzellente Buch kann ergänzt werden durch *Jean Giesecke and Beth McNeil Fundamentals of library supervision* (s.o.) und *G. Edward Evans and Patricia Layzell Ward Beyond the basics: the management guide for library and information professionals*.

„Highly recommended.“ (DS)

Rez.: Marie Bruni. In: Library journal 131 (2006) 11, S. 110.

2. Bibliotheksarten

2.2 Wissenschaftliche Bibliotheken

- (72) Budd, John M.: The changing academic library: operations, culture, environments. Rev. ed. Chicago, IL: Amer. Library Assoc., 2005. 323 S. (ACRL publica-

tions in librarianship; 56) \$ 35.00 – ISBN 0-8389-8318-9

Dies ist die überarbeitete Auflage von Budds Untersuchungen Wissenschaftlicher Bibliotheken im Kontext der US-amerikanischen Hochschulausbildung, die 1998 unter dem Titel *The academic library: its context, its purpose, and its operation* erschien (s. Bibliothek 24 [2000] S. 126, Nr. 18). (DS)

Die 1. Auflage war als Lehrbuch für Studenten der Bibliothekswissenschaft und als Handbuch für den praktizierenden Bibliothekar an Wissenschaftlichen Bibliotheken ein voller Erfolg. Die 2. Auflage wurde auf den neuesten Stand gebracht und berücksichtigt die seit Mitte der 1990er Jahre in den Wissenschaftlichen Bibliotheken der USA vollzogenen Veränderungen.

Der Autor behandelt u. a. die Entwicklung der Bibliotheksorganisation, die Lehre der Informationskompetenz, die Dynamik des Informationsmarktes und die zahlreichen neuen Informations- und Kommunikationstechnologien und ihre Anwendungen in den Wissenschaftlichen Bibliotheken (z. B. die Veränderung des Systems der wissenschaftlichen Kommunikation, die elektronische Information, die kommerziellen Dokumentenliefersysteme).

Trotz zahlreicher typografischer Fehler und einiger signifikanter Irrtümer im Text ist dies ein lesenswertes Buch, das den Status der Wissenschaftlichen Bibliotheken am umfassendsten beschreibt.

Studenten der Bibliothekswissenschaft, praktizierende Bibliothekare und leitende Mitarbeiter der Universitätsverwaltung werden dieses Buch als verdienstvolle Übersicht zu modernen wissenschaftlichen Themen zu schätzen wissen.

„Highly recommended.“ (DS)

Rez.: Jim Cogswell. In: The journal of academic librarianship 32 (2006) 5, S. 545-545.

- (73) Relationships between teaching faculty and teaching librarians / Ed. by Susan B. Kraat. Binghamton, NY; London; Victoria, AU: Haworth Information Pr., 2005. 182 S. \$ 24.95 – ISBN 978-0-7890-2572-2 (has also been published as „The reference librarian“ Vol. 43 [2005] Nos 89/90)

In dem Buch sind die Erfahrungen US-amerikanischer und kanadischer Bibliothekare bei der Zusammenarbeit von Lehrkörper und Bibliothekaren in der Lehre der Informationskompetenz vereint.

In den zehn Essays wird deutlich, dass sich das Wesen des „library instructors“ in den letzten Jahren verändert hat – von einer bibliotheks- und ressourcenbezogenen Unterrichtung hin zur Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten lebenslanger Kompetenzen in der Entdeckung, Evaluierung und Bearbeitung von Informationen. In einigen Beiträgen werden die auf beiden Seiten immer noch vorhandenen Barrieren und ein Mangel an Verständigung sichtbar.

Die Essays verfügen über umfangreiche Bibliographien und Anhänge, am Ende des Sammelbandes befindet sich ein umfangreiches Register. (DS)

Rez.: Isolde Harpur. In: Library review 55 (2006) 8, S. 531-532.

2.3 Öffentliche Bibliotheken

- (74) Sykes, Judith Anne: Brain friendly school libraries. Westport, CO; London: Libraries Unlimited, 2006. 112 S. \$ 35.00 – ISBN 1-59158-246-6

Dieses Buch ist eine Werbung für „brain friendly“ Schulbibliotheken.

T. 1 „What neuroscience tells us about learning“ führt in die Problematik ein, beschäftigt sich u. a. mit den konstruktivistischen Prinzipien John Deweys und der drei Hirnforscher Ellen Langer, Bob Sylwester und Pat Wolfe und gibt Hinweise für einen „brain friendly library plan“. T. 2 „Goal 1: enriched environments – teacher as staff developer“ sieht die Bibliotheken als einen physischen Raum unter dem Aspekt, diesen für effektiveres Lernen besser zu nutzen. T. 3 „Goal 2: intellectual environments – teacher-librarian as information literacy agent“ erarbeitet Fähigkeiten und Fertigkeiten für das Lernen im 21. Jahrhundert. T. 4 „Goal 3: emotional environments – teacher-librarian as cultural emissary“ weist auf die Rolle der Kultur zur Erforschung der Bücher und des Lesens hin.

Die Informationen werden kurz, klar und nutzerfreundlich präsentiert. (DS)

Rez.: Elspeth S. Scott. In: *Library review* 55 (2006) 9, S. 632-633.

2.4 Spezialbibliotheken

- (75) 100 Jahre Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften an der Universität Leipzig / Hrsg. von Ortrun Riha. Aachen: Shaker Verl., 2006. 156 S. 22.80 € – ISBN 3-8322-4920-6

Diese kleine Festschrift erweitert und ergänzt eine Veröffentlichung zum 90-jährigen Bestehen des Leipziger Instituts *90 Jahre Karl-Sudhoff-Institut an der Universität Leipzig / Hrsg. A. Thom; O. Riha. Freilassing, 1996*. Dieses Institut ist das älteste medizinhistorische Institut der Welt. Seit 1957 wurde das Forschungs- und Lehrgebiet um eine Abteilung zur Geschichte der Naturwissenschaften erweitert. Heute ist das Institut ein weitgehend privat finanziertes „An-Institut“ der Universität.

Im Mittelpunkt der Festschrift stehen Beiträge zur Standortbestimmung und zur Geschichte des Instituts sowie zu einem Forschungsprojekt über die deutsch-russischen Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften im 18. und 19. Jahrhundert.

Es findet sich auch je ein kurzer Beitrag über die Entwicklung der für die Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften wichtigen Bibliothek mit ihrem Bestand an 72 000 Bänden, 19 000 Sonderdrucken und 5 500 Dissertationen und über die bedeutende medizinhistorische Sammlung. Die Bibliothek ist Nutznießer des DFG-Projekts „Sondersammelgebiet Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften, Bioethik und Ethik in der Medizin“. Im Jahre 2005 übernahm die Bibliothek einen größeren Teilbestand der medizinhistorischen Büchersammlung der Bibliothek des Osteuropa-Instituts der Freien Universität Berlin.

Die Beiträge werden ergänzt durch ein Personalverzeichnis, eine Auswahlbibliographie und eine Veranstaltungsübersicht.

Am „Tag der Bibliothek“, am 24.10.2006, wurde in der Universitätsbibliothek eine Jubiläumsausstellung eröffnet.

Rez.: Dieter Schmidmaier

3 Bibliotheksmanagement

3.0 Allgemeines

- (76) Cuddy, Colleen: *Using PDAs in libraries: a how-to-do-it manual*. New York, NY: Neal-Schuman, 2005. XIII, 146 S. \$ 65.00 – ISBN 1-55570-543-X

Das Buch enthält in sieben Kapiteln umfassende Beschreibungen, die zur erfolgreichen Implementierung der drahtlosen Handgeräte in Bibliotheken notwendig sind.

Kap. 1-3 sind eine sehr gute Einführung in die Technologie des persönlichen digitalen Assistenten. Kap. 4-6, der Kern der Veröffentlichung, erläutern an Beispielen die für den Bibliothekar wichtigsten Details. Kap. 7 enthält kurze Untersuchungen zur Anfälligkeit und Sicherheit. Zwei Anhänge bieten nähere Informationen zu den im Text erwähnten Websites.

Diese erste Monographie zur PDA-Technologie ist ein wunderbarer Überblick, der den mit dieser Technologie in den Bibliotheken arbeitenden Fachkräften sehr nützlich ist.

„I recommend this book for most any information professional who is at the starting point of a PDA implementation process.“ (DS)

Rez.: Alex Merrill. In: *The journal of academic librarianship* 32 (2006) 2, S. 211-212.

- (77) Curzon, Susan Carol: *Managing change: a how-to-do-it manual for librarians*. London: Facet Publ., 2006. 129 S. £ 39.95 – ISBN 1-85604-601-X

„The book concentrates on the process of change.“ Die überarbeitete Ausgabe der nur ein Jahr früher erschienenen 1. Auflage bietet den Stoff in zwei Teilen dar. Nach Ansicht der Rezensentin „this manual has already achieved classic status in its previous edition“.

T. 1 teilt das Change Management in verschiedene Sequenzen ein einschließlich einer Prüfliste der 15 wichtigsten Punkte. T. 2, der in der 1. Auflage fehlt, präsentiert unter dem Titel „Practising change management“ 15 (angeblich) hypothetische Situationen, in denen ein Change Management geboten ist. Dass diese Fallstudien auf die US-amerikanische Bibliotheksszene bezogen sind, ist für die inhaltlichen Aussagen ohne Belang.

Das Buch kann vielfältig genutzt werden – als Handbuch, als Lehrbuch, als Leitfaden für den praktischen Gebrauch, als Voraussetzung für erfolgreiche Diskussionen in Management-Kursen oder zum Rollenspiel. Der Preis ist für eine Paperbackausgabe (mit weniger als 150 Seiten) zu hoch.

Rez.: Stuart James. In: *Library review* 55 (2006) 8, S. 534-536.

- (78) *Demonstrating results: using outcome measurement in your library* / Ed. Rhea Joyce Rubin. Chicago, IL: Amer. Library Assoc., 2006. 176 S. \$ 50.00 – ISBN 0-8389-3560-5

Dieses Buch beschäftigt sich mit der Messung der Ergebnisse der Arbeit Öffentlicher Bibliotheken. Dazu gehören u. a. die genaue Klärung der zu erwartenden Ergebnisse, der Entwurf von Datenplänen sowie die Implementierung des Plans. Jedes Kapitel beginnt mit einer Liste des neuen Wortschatzes und schließt mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Punkte.

Durch das ganze Buch, so die Rezensentin, ziehen sich Hinweise auf *Sandra Nelson: The new planning for results* (2001, s. Bibliothek 27 [2003] S. 263, Nr. 106), das offensichtlich eine Überarbeitung von *Sandra Nelson: Planning for results: a library transformation process* (1998) ist und meines Erachtens nur mit *Sandra Nelson: Managing for results* (2000, s. Bibliothek 25 [2001] S. 409-410, Nr. 153) genutzt werden kann. Jedenfalls weist die Rezensentin darauf hin: „is best used in connection with Nelson's book“.

Rez.: Marie Bruni. In: *Library journal* 131 (2006) 7, S. 118.

- (79) Gerding, Stephanie K.: *Grants for libraries: a how-to-do-it manual for librarians* / Stephanie K. Gerding; Pamela H. MacKellar. New York, NY: Neal-Schuman, 2006. XXIII, 252 S., CD-ROM \$ 99.95 – ISBN 1-55570-535-9

Dieses außergewöhnliche Werk beschäftigt sich mit dem gesamten „grant-writing process“ aus der Sicht der Bibliotheken und Bibliothekare. Er besteht aus drei Teilen.

T. 1 „The grant process cycle“ ist der umfassendste Teil des Buches. In 10 Kapiteln werden Schritt für Schritt alle Details von der strategischen Planung und der Projektplanung bis zum Finden der passenden Bewilligung und zur Implementierung des Projekts abgehandelt. Das letzte Kapitel ist den fünf Kriterien vorbehalten, die einen erfolgreichen „grant-seeker“ ausmachen: „organizational capacity, impact of the grant on community, sustainability, relationships and partnerships, and valuation.“ T. 2 „Library grant success stories“ enthält 16 Beispiele aus verschiedenen Bibliotheken. T. 3 „The grants for libraries tool kit and CD-ROM“ besteht auf über 30 Seiten aus unbeschriebenen reproduzierbaren Arbeitsblättern und der CD-ROM mit erfolgreichen Bewilligungen, Quellen, einem Glossar und einer Bibliographie. (DS)

Rez.: Nicole Mitchell. In: *The journal of academic librarianship* 32 (2006) 4, S. 440.

„An essential, authoritative, step-by-step guidebook to securing the funding your library needs.“ (DS)

Rez.: April Davis. In: *Library journal* 131 (2006) 7, S. 118.

- (80) *Intellectual freedom manual / Comp.* The Office for Intellectual Freedom. 7th ed. Chicago, IL: Amer. Library Assoc., 2006. 521 S. \$ 52.00 – ISBN 0-8389-3561-3

Auch diese Ausgabe (zur 6. Aufl. 2002 s. *Bibliothek* 27 [2003] S. 268, Nr. 133: „a valuable work“) enthält in erster Linie Leitfäden, Vorgehensweisen und Interpretationen zum Library Bill of Rights, zum ALA Code of Ethics und zum Freedom to Read Statement. Neu aufgenommen wurden drei diskrete Quellen zum ALA's Poor People's Policy aus dem Jahr 1990, die seitdem im Wesentlichen ignoriert wurden.

Leider enthält das Handbuch einige gravierende Fehler und Versäumnisse; diese stehen im Mittelpunkt der Rezension. Es fehlen u. a. die Dokumente zu Banned Books und zahlreiche Organisationen (wie Reporters Without Borders). Auch das Register ist nicht fehlerfrei. (DS)

Rez.: Sanford Berman. In: *College & research libraries* 67 (2006) 4, S.382-384.

- (81) *Privacy in the 21st century: issues for public, school and academic libraries* / Helen R. Adams; Robert F. Bocher; Carol A. Gordon; Elizabeth Barry-Kessler. Westport, CO; London: Libraries Unlimited, 2005. 247 S. £ 22.99 – ISBN 1-59158-209-1

Das aktuelle Buch, geschrieben von drei Bibliothekaren und einem Juristen, reflektiert das Interesse in den USA am privaten Leben und untersucht dessen Herausforderungen für die Öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken und Wissenschaftlichen Bibliotheken.

Die entsprechenden gesetzlichen Regelungen sind u. a. verschiedene Amendments und der Privacy Act 1974,

der sehr kontrovers diskutierte USA Patriot Act 2001, die verschiedenen Publikationen der Federal Trade Commission und Regelungen zum Schutz der Kinder (u. a. Children's Online Privacy Protection Act 1998). Diese Veröffentlichungen sind auch die Grundlage für das vorliegende Buch.

Die Autoren definieren das „right to privacy in a library as the right to open inquiry without having the subject of one's interest examined or scrutinized by others“.

Zwei einführenden Kapitel über die relevanten rechtlichen Regelungen folgen zuerst Ausführungen über die Öffentlichen Bibliotheken (z. B. Regelung der Privatsphäre), dann über die Schulbibliotheken (z. B. die Filterung von Informationen und die Beziehungen zu den Eltern) und abschließend über die Wissenschaftlichen Bibliotheken (z. B. AUPs, Fragen der Haftung, Verträge mit Providern).

„A useful snapshot of what is going through the minds of people running certain types of libraries in America, or what should be.“ (DS)

Rez.: Stuart Hannabuss. In: *Library review* 55 (2006) 8, S. 532-534.

- (82) Woodward, Jeanette: *Creating the customer-driven library: building on the bookstore model.* Chicago, IL: Amer. Library Assoc., 2005. XVIII, 234 S. \$ 38.00 – ISBN 0-8389-0888-8

Die Autorin untersucht Methoden für den Bestandsaufbau in Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken, die den Verfahrensweisen in Buchhandlungen entsprechen (bookstore model).

Das Buch besteht aus 16 Kapiteln, jedes bestimmt für einen Marketingaspekt der Bibliotheken. Im Mittelpunkt stehen die Themen Räumlichkeiten (z. B. erste Eindrücke beim Betreten der Bibliothek, Beleuchtung, Mobiliar), Ambiente und Atmosphäre, Kundendienste (z. B. Kundenbedürfnisse, die verschiedenen Dienste und Methoden zur Feststellung ihres Erfolgs) und Marketing. Jedes Kapitel schließt mit einer kurzen Bibliographie. Die Autorin schreibt flüssig im Plauderton.

Das Buch wird das kreative Denken über die Umgestaltung der Bibliotheken und der Bibliotheksarbeit stimulieren.

„Given the importance of making a secure case for libraries, this book will be a valuable tool for our profession.“ (DS)

Rez.: Laura Baker. In: *The serials librarian* 49 (2005) 3, S. 187-189.

3.1 Erwerbung

- (83) *Growth, creativity, and collaboration: great visions on a great lake: proceedings of the North American Serials Interest Group, Inc. 19th Annual Conference, June 17-20 / Ed. by Patricia Sheldahl French; Margaret Mering.* Binghamton NY: Haworth Information Pr., 2005. 394 S. \$ 34.95 – ISBN 0-7890-2976-6 (has also been published as „The serials librarian“ Vol. 48 [2005] Nos 1/2; 3/4)

Die Jahreskonferenz der North American Serials Interest Group ist ein ausgezeichnetes Beispiel für die Zusammenarbeit von Bibliothekaren, Lieferanten und Verlegern und für die vorzügliche Konferenzplanung.

Der vorliegende Band enthält Berichte über alle angebotenen Sessions einschließlich der drei Vorkonferenzen, der drei Sessions über Fragen der künftigen Entwick-

lung (z. B. ein Interview mit Matthew Battles, dem Autor des Buches „Library: an unquiet history“, und zwei Beiträge über unterschiedliche Meinungen zu „large electronic journal packages“), der zwölf Strategie-Sessions (z. B. Beiträge zum wissenschaftlichen Publizieren, zum elektronischen Ressourcenmanagement, zu Preisen und Kosten für Zeitschriften), der 19 Sessions zum planvollen Vorgehen (die sog. „tactics sessions“ mit Berichten über Studien und Projekte z. B. zur Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und anderen Einrichtungen, zur Nutzung der Statistik, zu Standards und zum Marketing) und der Poster Sessions.

„Highly recommended for all libraries.“ (DS)

Rez.: Mary Grecni. In: *The journal of academic librarianship* 32 (2006) 3, S. 337-338.

3.2 Erschließung

- (84) *Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR): hype or cure-all? / Ed. by Patrick Le Boeuf.* Binghamton NY: Haworth Information Pr., 2005. 316 S. \$ 39.95 – ISBN 0-7890-2799-3 (has also been published as „Cataloguing and classification quarterly“ Vol. 39 [2005] Nos 3/4)

Der abschließende Bericht zu *Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR)* der IFLA Study Group (1998, s. *Bibliothek* 23[1999] S. 418, Nr. 176) markiert einen weiteren Schritt in der internationalen Standardisierung bibliographischer Beschreibungen.

Mit der Frage „hype or cure-all?“ beschäftigen sich die Autoren eines Sammelbandes unter der Herausgabe von Patrick Le Boeuf. Der Rezensent empfiehlt vor der Lektüre dieses Bandes eine nochmalige Durchsicht des Berichtes, um Definitionen und Zitate präsent zu haben. Die Veröffentlichung enthält u. a. eine etwas verwirrte Einleitung, einen nützlichen historischen Überblick über FRBR, Berichte über verschiedene Anwendungen des FRBR-Modells – gelungene (wissenschaftliche Bibliographien, OCLCs WorldCat, RDF und Semantic Web) und weniger zufriedenstellende (thematischer Zugang, Materialien von Handpressen).

„Hype or cure-all? Neither, but a developing vision.“ (DS)
Im Jahr 2000 fand ein „FRBR seminar“ in Florenz statt, das als wichtiger Beitrag zum internationalen Dialog über FRBR gilt (s. *Bibliothek* 27 [2003] S. 134, Nr. 33).

Rez.: Alan MacLennan. In: *Library review* 55 (2006) 8, S. 537-538.

- (85) Haynes, Elizabeth: *Unlocking the mysteries of cataloging: a workbook of examples / Elizabeth Haynes; Joanna F. Fountain. Foreword by Michael Gorman.* Westport, CO: Libraries Unlimited, 2005. XXII, 244 S. \$ 35.00 – ISBN 1-59158-008-0

Die Veröffentlichung bietet den Dozenten der Katalogtheorie und -praxis, Studenten der Bibliothekswissenschaft und Katalogisierern mit 150 Übungen ein breites Spektrum der Vielschichtigkeit und der Besonderheiten der Katalogisierung. Sie gibt eine beeindruckende Fülle von Katalogszenarien – von den grundlegenden Voraussetzungen bei der Katalogisierung von Monographien bis zu den Schwierigkeiten bei der Katalogisierung audiovisueller Materialien. Die Nützlichkeit des Buches leidet nicht unter dem Fehlen von Beispielen zur Katalogisierung von Serien und elektronischen Ressourcen.

Der Aufbau des Buches ist ansprechend, das Buch ist leicht zu benutzen, die Beispiele sind interessant und zudem aktuell.

Die Veröffentlichung ist als Supplement zu AACR2 und anderen Katalogisierungshandbüchern wie Fritz: *Cataloging with AACR2 und MARC21* aus dem Jahr 2004 sehr nützlich.

„Also a valuable resource for working catalogers and students who require `real world` cataloging examples to aid their day-to-day work.“ (DS)

Rez.: Greg Matthews. In: *The journal of academic librarianship* 32 (2006) 4, S. 441-442.

3.3 Benutzung und Dienstleistungen

- (86) Brumley, Rebecca: *The reference librarian's policies, forms, guidelines, and procedures handbook with CD-ROM.* New York, NY: Neal-Schuman, 2006. 339 S., CD-ROM \$ 125.00 – ISBN 1-55570-569-3

Bibliothekare wurden in der Vergangenheit häufig „keepers of the books“ genannt. Nun kommt ein ausgezeichnetes Handbuch, das sie als „keeper of the procedures“ bezeichnet. Die Autorin bietet Stichproben aus 450 sorgfältig ausgewählten Verfahren, Vorgehensweisen und Richtlinien zum Auskunftsdienst Öffentlicher und Wissenschaftlicher Bibliotheken. Es handelt sich u. a. um elektronische Ressourcen, Handlungsweisen für spezifische Anfragen wie aus den Bereichen Geschichte und Genealogie, virtuelle Auskunft, Copyright, E-Mail und Chat.

Sehr zu empfehlen für junge Bibliotheksdirektoren, Absolventen von Bibliotheksschulen, Bibliothekmanager und Fachkräfte, die sich in ihrer Bibliothek mit Richtlinien und Betriebsentscheidungen beschäftigen. (DS)

Rez.: April C. Davis. In: *Library journal* 131 (2006) 17, S. 90.

- (87) *Cooperative reference: social interaction in the workplace / Ed. Celia Hales Mabry.* Binghamton NY: Haworth Information Pr., 2003. 290 S. \$ 29.95 – ISBN 0-7890-2371-7 (has also been published as „The reference librarian“ [2003] Nos 83/84)

Die in diesem Band vereinten Beiträge beschäftigen sich mit der „cooperative reference“ in den folgenden Kategorien: Auskunftsplatz – Die Zusammenarbeit in der Bibliothek – Die Nutzung der virtuellen Auskunft – Die Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper – Die Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken.

Der Inhalt wirkt wie häufig bei der Transformation von Zeitschriftenbeiträgen in Monographien uneinheitlich und zufällig. Die meisten Artikel sind Fallstudien der Form „how we did it good“, andere sind Essays mit Zusammenfassungen zu Themenbereichen. Der Akzent ist positiv und optimistisch.

„This is a fairly dense collection.“ (DS)

Rez.: Sarah L. Johnson. In: *Library review* 54 (2005) 8, S. 494-495.

- (88) Grassian, Esther S.: *Learning to lead and manage information literacy instruction / Esther S. Grassian; Joan R. Kaplowitz.* New York, NY: Neal-Schuman, 2005. 321 S., CD-ROM \$ 75.00 – ISBN 1-55570-515-4

Das Buch bietet dem Wissenschaftlichen Bibliothekar die Grundlagen der Vermittlung der Informationskompetenz. Die Autorinnen folgen ihrem schöpferischen Werk *Information literacy: theory and practice* (2001, s. *Bibliothek* 28 [2004] S. 149, Nr. 34: besprochen in der gleichen Zeitschrift wie das jetzige Buch mit der abschlie-

ßenden Bemerkung „Recommended for all libraries“) mit dem nächsten Schritt: Informationskompetenz und die Erweiterung bibliothekarischer Arbeit auf die Universität in ihrer Gesamtheit.

Wie in ihrem früheren Buch beschäftigen sich die Autorinnen mit der aktuellen Literatur und wenden ihre Ergebnisse auf das Management, die Leitung, die Finanzierung und das strategischen Denken in Bezug auf die Vermittlung der Informationskompetenz im 21. Jahrhundert an. Sie beginnen mit einer Innenschau für den Bibliothekar („Developing the leader within you“). Es folgen Überlegungen mehr politischer und pragmatischer Art über die Einbeziehung der Informationskompetenz in eine Institution. Weitere Themen sind das Management, die Vor- und Nachteile von Zuschüssen und Zuwendungen (hierzu auch die CD-ROM), Marketing, Werbung und Promotion. Das Buch schließt mit einer soliden, aber mit älteren Links behafteten Bibliographie. Die beiliegende CD-ROM enthält zahlreiche Ergänzungen.

„Required reading for all who are responsible for information literacy instruction and development.“ (DS)

Rez.: Patricia O'Brian. In: *The journal of academic librarianship* 32 (2006) 4, S. 441.

Rez.: Cathleen Bourdon. In: *American libraries* 37 (2006) 2, S. 46.

- (89) *The reference collection: from the shelf to the web* / Ed. William J. Frost. Binghamton NY: Haworth Information Pr., 2005. 310 S. \$ 34.95 – ISBN 0-7890-2840-9 (has also been published as „The reference collection“)

Diese Veröffentlichung der Haworth Information Press, die wie häufig bei diesem Verlag aus in einer Zeitschrift früher publizierten Beiträgen besteht, ist viel besser als die in ungleichmäßiger Qualität veröffentlichten früheren Bände.

Die wichtigsten Themen: Eine historische Betrachtung zum bibliothekarischen Beruf in Beziehung zu den Präsenzbeständen in den Bibliotheken – Die verschiedenen Typen von Publikationen, die in der Auskunft eine Rolle spielen – Die Präsenzbestände und die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (z. B. Wesen, Umfang, Fälle von Cyber-Plagiaten) – Sechs Leitfäden zu Internet-Ressourcen (US-zentriert, stark in den Sozialwissenschaften, den Geisteswissenschaften und der Medizin) – Die 100 besten freien Websites.

„The collection is unusual in being interesting, entertaining and useful.“ (DS)

Rez.: Derek Law. In: *Library review* 55 (2006) 9, S. 640-641.

- (90) *The virtual reference desk: creating a reference future* / Ed. by R. David Lankes et al. New York, NY: Neal-Schuman, 2006. 200 S. \$ 75.00 – ISBN 1-55570-555-3

Das Buch basiert auf den Konferenzberichten des in Syracuse, NY abgehaltenen Fifth Annual virtual Reference Desk (VRD). Die Autoren haben für diese Veröffentlichung ihre Beiträge auf den neuesten Stand und in die Form von Kapiteln eines Buches gebracht.

Vier Hauptthemen werden behandelt: Auskünfte im Chat – Ausbildung und Personalausstattung – Erstellung von Benchmarks für die Leistungsbewertung – Innovative digitale Auskunftsdienste. In Verbindung mit den neuesten Forschungsergebnissen präsentieren diese Kapitel die besten Arbeitsergebnisse in der digitalen Auskunft.

Für Fachkräfte, die mit derartigen Diensten beginnen wollen, seien *Steve Coffman: Going live: starting & running a virtual reference service* (s. Bibliothek 28 [2004] S. 392, Nr. 178) oder *Anne Grodzin Lipow: The virtual reference librarian's handbook* empfohlen.

„Recommended to public, academic, or special librarians.“ (DS)

Rez.: Robert L. Battenfeld. In: *Library journal* 131 (2006) 12, S. 112.

3.4. Technische Dienste. Bibliotheksbau

- (91) Dewe, Michael: *Planning public library buildings: concepts and issues for the librarian*. Aldershot, Hants: Ashgate Publ., 2006. XII, 354 S. – ISBN 0-7546-3388-8

Der Autor hat in Öffentlichen Bibliotheken Großbritanniens gearbeitet, war Mitglied des Panels für die Public Library Building Awards, arbeitete als Berater und war aktives Mitglied der Section on Library Buildings der IFLA.

Das Ergebnis dieser Veröffentlichung kann sich sehen lassen. Entstanden ist ein Führer für Bibliothekare und Architekten, der den Einstieg in ein Bauprojekt für Öffentliche Bibliotheken erleichtert, Zeit spart und eine Hilfe durch alle Stufen eines Bauprojektes darstellt.

Es werden u. a. folgende Themen behandelt: Die Mission der Öffentlichen Bibliothek in der Öffentlichkeit – Die verschiedenen Bibliotheksdienste – Der Standort einer Öffentlichen Bibliothek – Alternativen zu Bibliotheksneubauten – Rechtliche Regelungen und Bibliotheksbau – Die verschiedenen Stufen von der Planung und Gestaltung bis zum fertigen Gebäude.

Die Einleitung ist ein guter Wegweiser zu den Informationsquellen, zwei Anhänge listet die Gewinner des UK Public Library Building Awards seit 1995 und die US Public Library Building Awards seit 1991 auf. Fallstudien illustrieren die vom Autor aufgestellten Thesen. Eine Bibliographie und ein Register schließen die gut geschriebene Arbeit ab.

Dieser sehr zweckmäßige Band bietet viele Informationen, Erfahrungen und Hilfestellungen.

„It is targeted at public librarians in the UK, it will have value for librarians planning other types of library and in other parts of the world.“ (DS)

Rez.: Patricia Layzell Ward. In: *Library review* 55 (2006) 9, S. 639-640.

- (92) *Nie war Raum genug ...: Ein illustrierter Streifzug durch die Entwicklungs- und Baugeschichte der Universitätsbibliothek Rostock* / Hrsg. von Peter Hoffmann aus Anlass der Eröffnung der Bereichsbibliothek Südstadt. Rostock: Universitätsbibliothek 2006, 206 S. (Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek Rostock; 135) – Bezugsmöglichkeiten: Universitätsbibliothek Rostock, Schriftentausch, D-18051 Rostock

Die geschmackvoll ausgestattete Broschüre gibt einen ausgezeichneten illustrierten Überblick über die Baugeschichte der Bibliothek einschließlich ihrer Teilbibliotheken. Höhepunkt bildet der im Dezember 2004 eröffnete Neubau des dänischen Architektenbüros Henning Larsen Tegnesteue A/S, mit überzeugendem architektonischen und technischen Konzept, der inzwischen 25 ehemalige Bereichsbibliotheken (Technik, Naturwis-

senschaften, Mathematik, Medizin) beherbergt. Der schmale Band dokumentiert auch die Phasen der schnellen Umstellung auf ein modernes Bibliothekskonzept nach der Wende, die unter Leitung von Peter Hoffmann gelungen ist.

Rez.: Elmar Mittler

3.5. Digitale Bibliothek (auch e-learning)

- (93) Technology for the rest of us: a primer on computer technologies for the low-tech-librarian / Ed. Nancy Courtney. Westport, CO; London: Libraries Unlimited, 2005. 192 S. £ 22.99 – ISBN 1-59158-233-4

Die Idee für dieses Buch entstand auf einem Seminar für Wissenschaftliche Bibliothekare aus dem Staat Ohio zu Fragen moderner Bibliotheksdienste, deren Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Computertechnologie gering waren.

Die 11 Kapitel wurden von Fachkräften geschrieben, die sich mit Bibliothekssystemen und der Anwendung von Informationstechnologien in Bibliotheken beschäftigen. Behandelt werden u. a. Computernetzwerke, drahtlose LANs, Diebstahl im Netz und Netzwerksicherheit, OpenUrl, RFID, Blogs und RSS, XML, Open Archives Initiative Protocol, adaptive Technologien und Digital-Image-Management.

Jedes Kapitel enthält ein Verzeichnis weiterführender Literatur und andere nützliche Ressourcen. Am Ende des Buches befinden sich eine Auswahlbibliographie und ein 10seitiges Glossar.

„A quick introduction to many of the technologies that are currently impacting on libraries and is well worth dipping into.“ (DS)

Rez.: Christine D. Reid. In: Library review 55 (2006) 9, S. 633-634.

- (94) Tidwell, Jennifer: Designing interfaces: patterns for effective interaction design. Sebastopol, CA: O'Reilly Media, 2006. 331 S. \$ 49.95 – ISBN 0-596-00803-1

Dies ist ein Musterbuch für die Planung von Benutzeroberflächen.

Die Muster sind neun thematischen Kapiteln zugeordnet, jedes mit einer kurzen Erklärung der Konzepte, auf denen die Muster basieren. Die Kapitel behandeln die Tätigkeiten der Nutzer wie inhaltlicher Aufbau einer Seite, Navigation, Ästhetik, Anzeige komplexer Daten sowie Ermittlung der Nutzererwartungen.

Die Absicht der Autorin, dem Leser ein Set von Rüstzeug zur Planung neuer Schnittstellen zu liefern, ist aufgegangen, und so wird das Buch all denen helfen, die eine solche Schnittstelle u. a. für gemeinsame Forschung, Datenbankanwendungen und PDA-Anwendung einrichten wollen. (DS)

Rez.: Deborah Lynne Wiley. In: Online 30 (2006) 3, S. 63.

3.7 Spezielle Literaturarten

- (95) Cullen, Rowena: Health information on the Internet: a study of providers, quality, and users. Westport, CT: Prager, 2006. 256 S. \$ 29.95 – ISBN 0-86569-322-6

Die Autorin präsentiert in ihrem Buch sehr sachkundig den Status elektronischer Informationen und deren Auswirkungen auf die Fachkräfte im Gesundheitswesen,

z. B. Content Manager, Bibliothekare und Nutzer von Informationen im Netz.

Das Buch umfasst acht Kapitel. Kap. 1-3 bilden den Hintergrund und liefern die Grundlagen für die Kapitel 4-7, die Informationen zu spezifischen Gesichtspunkten wie die Qualität der Ressourcen, Telemedizin, medizinische Online-Dienste und Themen für die Patienteninformation enthalten. Kap. 8 beschäftigt sich mit Entwicklungstendenzen.

Das Buch ist mehr als ein einfacher Leitfaden. Es erweist sich als eine exzellente und vielseitige Betrachtung zu medizinischen Informationen im Internet – eine ausgezeichnete Quelle für Bibliothekare und Studenten medizinrelevanter Studienrichtungen. (DS)

Rez.: Lisa A. Ennis. In: The journal of academic librarianship 32 (2006) 4, S. 440-441.

- (96) Electronic journal management systems: experiences from the field / Ed. by Gary Ives. Binghamton, NY: Haworth Information Pr., 2005. 157 S. \$ 29.95 – ISBN 0-7890-2596-8 (has also been published as „The serials librarian“ Vol. 47 [2003] No. 4)

Die Autoren beschreiben in 12 Kapiteln die Vielschichtigkeit, die Herausforderungen und die Frustrationen der digitalen Informationslieferung in ihren Bibliotheken. Das Buch ist leider nicht wie eine Monographie in sich schlüssig strukturiert. Das Resultat ist ein Sammelband, dem ein großer Mangel an Kontinuität und Zusammenhalt innewohnt.

Die einzelnen Beiträge sind allerdings gut geschrieben, gehaltvoll und informativ. Jeder Beitrag enthält zu Beginn ein Kurzreferat, Schlüsselwörter und Informationen über den Autor. Einige Beiträge sind illustriert. Am Schluss des Bandes befindet sich ein 9-seitiges Register.

Fazit: Dies ist keine Untersuchung der „best practices“, keine Analyse von Trends in den Bibliotheken und kein breit angelegter Überblick über den Stand des elektronischen Ressourcen-Managements. Das Buch ist zum Teil sehr speziell und hat deshalb einen sehr begrenzten Leserkreis.

Rez.: Mark Jacobs. In: The journal of academic librarianship 32 (2006) 2, S. 210.

- (97) Gregory, Vicki L.: Selecting and managing electronic resources: a how-to-do-it manual for librarians / Vicki L. Gregory with assistance by Ardis Hanson. Rev. ed. New York, NY: Neal-Schuman, 2006. 139 S. \$ 65.00 – ISBN 1-55570-548-0

Für die 1. Auflage aus dem Jahr 2000 erhielt die Autorin mehrere zustimmende Rezensionen (vgl. The journal of academic librarianship 27 [2001] 2, S. 158-158 und Online 25 [2001] 1, S. 77-79).

Die 2. Auflage wurde auf den neuesten Stand gebracht und erweitert, bei einem so schnelllebigen Thema nach sechs Jahren auch dringend erforderlich.

Die Kapitel beschäftigen sich mit folgenden Themen: Organisation und Zugang zu elektronischen Publikationen (von der zweiten Autorin Ardis Hanson), Verfahrensweisen der Bestandsentwicklung, Auswahlkriterien und der eigentliche Selektionsprozess, Budgetierung und Erwerbung, Evaluierung und Beurteilung, rechtliche Regelungen und geistiges Eigentum sowie Entwicklungstendenzen.

Die Veröffentlichung endet mit einer umfangreichen Bibliographie. Leider fehlt ein Glossar. Eine Website für das Buch gibt es nicht. Layout und Format sind von vorzüglicher Qualität.

„Recommended for both personal and library collections.“ (DS)

Rez.: Stacy Shotsberger Russo. In: *Serials review* 32 (2006) 3, S. 218-220.

- (98) Katcher, Brian S.: *Medline: a guide to effective searching in PubMed & other interfaces*. 2. ed. San Francisco, CA: Ashbury, 2006. 148 S.

Die 1. Auflage von 1999 liegt in erweiterter, in vielen Teilen überarbeiteter und so gewissenhaft wie möglich auf den neuesten Stand gebrachter Fassung vor. Katchers Agenda lautet „the cultivation of an informed and thoughtful approach to searching Medline“. Die meisten Beispiele entstammen der NLM PubMed Database (pubmed.gov.).

Der erfahrene Forscher findet viele nützliche Informationen. Das Register ist umfangreich, ein Anhang mit netzbasierten Ressourcen ist auch frei unter <www.ashburypress.com/medline/resources> verfügbar.

„A must-have for all library school, medical, hospital, academic, and large public libraries.“ (DS)

Rez.: Martha E. Stone. In: *Library journal* 131 (2006) 12, S. 112.

- (99) *Who wants yesterday's papers?: essays on the research value of printed materials in the digital age* / Eds. Yvonne Carignan et al. Lanham, MD: Scarecrow Pr., 2005. 224 S. \$ 48.00 – ISBN 0-8108-5119-9

Nicholson Baker hat mit seiner Veröffentlichung *Double fold: libraries and the assault on paper* (dt. erschienen unter dem Titel *Der Eckenknick oder Wie die Bibliotheken sich an den Büchern versündigen*. Reinbek, 2005) für Aufregung und Unruhe unter den Bibliothekaren gesorgt.

Ein von Bibliothekaren und Postgradualstudenten der Bibliothekswissenschaft der University of Maryland organisiertes Symposium beschäftigte sich mit „the whole question of what original materials should be saved more broadly“ (S. IX).

Der Band enthält die Beiträge des Symposiums und weitere Essays. Das Ergebnis ist eine nützliche Einführung in die Vielschichtigkeit des Themas sowohl aus historischer Sicht bibliothekarischer Bestandserhaltung als auch in Richtung digitaler Formen der Bestandserhaltung. Am Ende des Buches befindet sich eine annotierte Bibliographie.

T. 1 „The race against time“ ist der historischen Perspektive vorbehalten, T. 2 „Digital demand vs. paper pleas“ der Bedeutung der originalen Dokumente (hier aus der Sicht der an der University of Maryland Lehrenden und forschenden Professoren verschiedener Disziplinen), T. 3 „Enduring value“ den Perspektiven der modernen Bestandserhaltung.

In dem Band werden mehr Fragen gestellt als Antworten gegeben, er „provides avenues for further exploration and debate on the issues of the way society uses and values information.“ (DS)

Rez.: Susan Herrick. In: *Library resources & technical services* 50 (2006) 2, S. 145-146.

4 Informationswesen

- (100) *Context: nature, impact, and role; 5th International Conference on Conceptions of Library and Information Science, CoLIS 2005, Glasgow 2005 procees-*

dings / Eds. Fabio Crestani; Ian Ruthven. Berlin: Springer, 2005. XIII, 250 S. (Lecture notes in computer science; 3507) € 49.50 – ISBN 3-540-26178-8

Die Zielgruppe dieses Buches liegt eindeutig bei der Informationstechnologie und den Informatikdiensten.

Das Buch ist in folgende Abschnitte gegliedert: Invited papers (1 Beitrag, 1 Abstract) Representing context (3 Beiträge) – Context and relevance in information seeking (3 Beiträge) – Contextualised information seeking (3 Beiträge) – Agendas for context (3 Beiträge) – Contexts and documents (2 Beiträge) – Workshops (2 Ankündigungstexte). Es enthält ein simples Autoren-, jedoch kein Sachregister.

Die Autoren der Beiträge stammen mit einigen Ausnahmen (Italien, Frankreich, Russland) aus den angelsächsischen und skandinavischen Ländern.

Am interessantesten erschien dem Rezensenten der Grundsatzartikel von Peter Ingwersen und Kalervo Järvelin „The sense of information: understanding the cognitive conditional information concept in relation to information acquisition“. Weitere interessante Artikel befassen sich mit den Themen Bradford's law of scattering, information sharing and timing und annotations as context for searching documents sowie dem Nutzen von neuen Informationsquellen wie Web Links, Newsgroups und Blogs für die sozial- und informationswissenschaftliche Forschung. (DS)

Rez.: Otto Oberhauser. In: *Mitteilungen der VÖB* 59 (2006) 3, S. 100-103.

- (101) *Information und Sprache: Beiträge zu Informationswissenschaft, Computerlinguistik, Bibliothekswesen und verwandten Fächern; Festschrift für Harald H. Zimmermann* / Hrsg. von Ilse Harms, Heinz-Dirk Luckhardt; Hans W. Giessen. München: Saur, 2006. VI, 290 S. € 68.00 – ISBN 3-598-11754-X

Beim vorliegenden Buch handelt es sich um die Festschrift zum 65. Geburtstag des mit Ende des Sommersemesters 2006 in den Ruhestand getretenen Universitätsprofessors für Informationswissenschaft, Harald H. Zimmermann, der die Informationswissenschaft als akademische Disziplin in Deutschland mitbegründet und seit 1980 an der Universität des Saarlandes vertreten hat. Die insgesamt 26 Beiträge des von Prof. Zimmermanns Mitarbeitern betreuten, optisch gediegen anmutenden Saur-Bandes gliedern sich in vier Themenschwerpunkte: Information und Kommunikation – Sprache und Computer, insbesondere Information Retrieval und Automatische Indexierung – Analysen und Entwicklungen – Persönliches.

Beispiele: Information und kulturelles Gedächtnis – Anmerkungen zur Grundlegung der Informationsethik – Vereinheitlichte Medientheorie und ihre Sicht auf das Internet (ein Beitrag des vor kurzem verstorbenen Gründervaters der deutschen Informationswissenschaft) – Thesauri, semantische Netze, Frames, Topic Maps, Taxonomien, Ontologien – begriffliche Verwirrung oder konzeptionelle Vielfalt? – Automatische Indexierung. Eine würdige Festschrift. Ein Wermutstropfen sind die leider allzu vielen Druckfehler, mangelhafte Worttrennungen, unkorrigierte grammatikalische Fehler sowie auch Inkonsistenzen bei Kursivdruck und Satzzeichen. (DS)

Rez.: Otto Oberhauser. In: *Mitteilungen der VÖB* 59 (2006) 3, S. 75-78.

- (102) Kling, Rob: *Understanding and communicating social informatics* / Rob Kling; Howard Rosenbaum; Steve Sawyer. Medford, NJ: Information Today, 2005. 240 S. \$ 39.50 – ISBN 1-57387-228-2

Die Ziele des Buches sind „to lay out the principles of social informatics, bring together and explore the common elements of a social informatics perspective, tie this perspective to particular areas of focused research and teaching, and lay out social informatics for those outside this area“ (S. XX).

Kap. 1 führt in die soziale Informatik ein und untersucht die Abtrennung zwischen der populären Vergötterung der Informations- und Kommunikationstechnologien als große Lösungen für große Probleme und der Tatsache, dass der Erfolg der Technologieadaption sehr stark von den kulturellen Normen des Individuums beeinflusst wird, das die Technologie adaptiert. Kap. 2 beschreibt das missverständliche oder unterrepräsentierte „Wesen der Informations- und Kommunikationstechnologien“ aus drei Perspektiven (sozial, technisch, institutional). Kap. 3-4 beschäftigen sich mit der Bedeutung der sozialen Informatik für Konstrukteure, Entwickler und Implementierer informations- und kommunikationstechnologiebasierter Systeme und für Analysten, die Empfehlungen für die Einführung von Informations- und Kommunikationstechnologien geben. Kap. 5 ist der Lehre der sozialen Informatik in der Hochschulausbildung gewidmet. Kap. 6 ist in erster Linie ein Leitfaden zu den Forschungsgebieten der sozialen Informatik.

Die Autoren nennen ihr Buch „an overview, designed to be short, readable in pieces“ (S. XX), und das geschieht auf einem hohen Niveau. (DS)

Rez.: Caryn Anderson. In: *Library & information science research* 28 (2006) 3, S. 474-476.

- (103) *New directions in cognitive information retrieval* / Ed. by Amanda Spink; Charles Cole. Dordrecht: Springer, 2005. VIII, 250 S. (The information retrieval series; 19) € 87.95 – ISBN 1-4020-4013-X

Dieser Sammelband wendet sich an Informationswissenschaftler, Bibliothekare, Sozialwissenschaftler sowie Informatiker mit Interesse am Themenbereich Mensch-Computer-Interaktion und präsentiert einen Einblick in die aktuelle Forschung zum kognitiv orientierten Information Retrieval.

Der Band beinhaltet zwölf Beiträge, die in fünf Sektionen dargeboten werden, wobei es sich bei den Sektionen 1 und 5 um Einleitung und Zusammenfassung der Herausgeber handelt. Erstere ist eine Übersicht über die Gliederung und die Beiträge des Buches, die jeweils mit Abstracts beschrieben werden. Letztere dagegen möchte ein eigenständiger Beitrag sein, der die in diesem Band angesprochenen Aspekte in einen gemeinsamen Bezugsrahmen stellt.

Die Beiträge aus den drei verbleibenden Hauptsektionen:

CIR concepts (z. B. Interactive information retrieval – Cognitive overlaps along the polyrepresentation continuum – Integrating approaches to relevance)

CIR processes (z. B. A multitasking framework for cognitive information retrieval – Explanation in information seeking and retrieval)

CIR techniques (z. B. Implicit feedback: using behavior to infer relevance – Learning and training to search). Sämtliche Beiträge sind von hohem Niveau und bieten anspruchsvolle Lektüre.

Das Buch ist ein guter und vielfältiger Einstieg und Einblick in dieses interessante Forschungsgebiet. (DS)

Rez.: Otto Oberhauser. In: *Mitteilungen der VÖB* 59 (2006) 3, S. 95-98.

- (104) Orna, Elizabeth: *Making knowledge visible: communicating knowledge through information products*. Aldershot: Gower, 2005. 212 S. £ 65.00 – ISBN 0-566-08562-3

Die Autorin definiert Informationsprodukte als „the products, print on paper or electronic, through which information is presented for use“.

Der größte Teil des Buches ist eine Erörterung der Rolle der Informationsprodukte in einer Organisation. Zahlreiche Fallstudien illustrieren die Erfolge und Misserfolge. Weitere Kapitel beschäftigen sich u. a. mit dem Wert der Informationsprodukte, den Beziehungen zwischen den Informationsprodukten und dem Informationsmanagement, der Rolle der Technologien und dem Informationsdesign. Das letzte Kapitel enthält einen Rahmen für ein Informationsaudit als Weg zur Maximierung des Wertes von Informationsprodukten.

Das Buch, ein Mix aus Theorie und Praxis, ist für alle wichtig, die in das Informations- und Wissensmanagement eingebunden sind. (DS)

Rez.: Christine D. Reid. In: *Library review* 55 (2006) 8, S. 540-541.

- (105) Willinsky, John: *The access principle: the case for open access to research and scholarship*. Cambridge, MA: MIT Pr., 2005. 290 S. £ 22.95 – ISBN 0-262-23242-1

Das Buch besteht aus einer Reihe von gut durchdachten Essays in 13 Kapiteln, deren Überschriften aus einem einzigen Wort bestehen (z. B. Opening – Access – Associations), sechs Anhängen mit Details (z. B. Fakten zu Fallstudien), einer Bibliographie und einem beeindruckenden Register.

Die Belesenheit des Autors ist verblüffend. Er beschäftigt sich mit dem Lernen, der Ausbildung, Bildungsstudien und den sozialen Auswirkungen der Informations- und Kommunikationstechnologien, aber auch medizinischen, ökonomischen, philosophischen, medialen, politischen und historischen Faktoren.

Fazit: Die Essays sind eine Empfehlung an alle, die sich für die Debatte um Open Access interessieren: alle Enthusiasten, alle neutralen Beobachter und alle Gegner.

Rez.: Charles Oppenheim. In: *Learned publishing* 19 (2006) 2, S. 158.

5 Publikationswesen

5.1 Geschichte

- (106) McKitterick, David: *A history of Cambridge University Press*. Vol. 3: *New worlds for learning, 1873-1973*. Cambridge: Cambridge University Pr., 2004. XXII, 513 S. £ 95.00 – ISBN 0-521-30803-8

Der erste Band zur Geschichte des bedeutenden Verlagshauses erschien 1992 („Printing and the booktrade in Cambridge, 1534-1698“), der zweite 1998 („Scholarship and commerce, 1698-1872“; s. Bibliothek 27 [2003] S. 268, Nr. 134), der vorliegende dritte schließt das Werk ab. Über 1 500 Seiten vermitteln eine Geschichte der Cambridge University Press im Kontext mit der Geschichte des wissenschaftlichen Publizierens und der ökonomischen und kulturellen Geschichte. (DS)

Rez.: Alan Bell. In: *The library ser.* 7 vol. 7 (2006) 3, S. 340-341.

- (107) Michalske, Hainer: *Die Gutenberg-Reichsausstellung 1940: ein Beitrag zur nationalsozialistischen Kulturpolitik.* Stuttgart: Steiner, 2007. 382 S. (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte; 18) € 40.00 – ISBN 10: 3-515-08756-7

Eigentlich ist dies ein Buch über ein Phantom, denn die „Gutenberg-Reichsausstellung 1940“ hat es nie gegeben. Warum dies so ist, und welche Vorbereitungen es gegeben hat, darüber klärt uns Hainer Michalske in einer umfassenden und spannend geschriebenen Dissertation auf.

Im Gegensatz zur Bildenden Kunst und Architektur sind institutions- und organisationsgeschichtliche Aspekte im Nationalsozialismus kaum untersucht worden: Während über das Theater, den Film, das Radio, die Musik und andere Themen zahlreiche Veröffentlichungen vorliegen, fand das Ausstellungswesen in der Forschung bisher wenig Berücksichtigung.

Jedenfalls sollte anlässlich des 500-jährigen Jubiläums von Gutenbergs Erfindung 1940 eine „Weltausstellung“ stattfinden, die in ihrer ursprünglichen Dimension und einem Planungsvorlauf von mehreren Jahren mit dem Projekt der Olympischen Spiele von 1936 in Berlin vergleichbar war. Das realisierte Produkt „Gutenberg-Reichsausstellung 1940“ aber hat es nie gegeben, die Verlegenheitslösung war eine „Gutenberg-Gedenkfeier“ in Leipzig, gemeinsam veranstaltet vom 21.-24. Juni 1940 von der Stadt, der Universität, dem Deutschen Buchgewerbeverein und der Deutschen Arbeitsfront.

Der Autor entdeckte im Stadtarchiv Leipzig die Akten der Geschäftsstelle des Vereins „Gutenberg-Reichsausstellung e.V.“ 1940 (250 Ordner!), die eine lückenlose Vorbereitung der Weltausstellung dokumentieren. Er zeigt die Ausstellung im Kontext mit anderen Bereichen wie der Medienpolitik, dem System der öffentlichen Kommunikation, der Außenpolitik sowie der Finanz- und Wirtschaftspolitik.

Einleitung (Fragestellung, Forschungsstand, Überlegungen zur Methode) und Schluss (Grundlagen und Dimensionen des Konzeptes nationalsozialistischer Kulturpolitik am Beispiel der Gutenberg-Reichsausstellung) bilden den Rahmen für die Arbeit in acht Kapiteln (Strategien der Geschäftsstelle für die Einführung der Ausstellung in die Öffentlichkeit, mediale Popularisierung der Bauvorhaben einschließlich Architekturpropaganda, Organisationsversuche zur Realisation der Bauvorhaben, Bemühungen zur Sicherung des Finanzrahmens, Klassifizierung der Ausstellung als „Weltausstellung“, Auslandsbeteiligung an der Ausstellung, Mobilisierung der Bevölkerung, Aspekte des Ausstellungsverbundes u. a. mit Köln und Mainz) und einem Anhang (Quellen- und Literaturverzeichnis, Abbildungs- und Abkürzungsverzeichnis, Wortlaut verschiedener Dokumente).

Fazit: Das Buch ist ein wichtiger Teil der Gutenberg-Rezeption, die die bisher erschienenen Veröffentlichungen zur Gutenberggehung 1940 (Literatur dazu findet sich z. B. zahlreich in der vorzüglichen Wolfenbütteler Bibliographie zur Geschichte des Buchwesens im deutschen Sprachgebiet 1840-1980. Bd. 2. München, 1991, S. 59-61 sowie Bd. 8. München, 1998, S. 99) in einer ganz neuen Sichtweise zeigt. Buchwissenschaftlern, Historikern, Wirtschafts- und Sportwissenschaftlern sehr zu empfehlen.

Rez.: Dieter Schmidmaier

- (108) *Printing places: locations of book production & distribution since 1500* / Eds. John Hinks; Catherine Armstrong. New Castle, DE; London: Oak Knoll; The British Museum, 2005. 208 S. (Print networks) \$ 45.00 – ISBN 1584561652; 01712349065

Dies ist wiederum eine Veröffentlichung in der Reihe „Print networks“, die sich mit den Ergebnissen einer der jährlichen *Conferences on History of the British Book Trade*, diesmal aus dem Jahr 2002 (zu einer früheren Konferenz s. *Bibliothek* 28 [2002] S. 211, Nr. 86), beschäftigt.

Das Leitmotiv der 14 Beiträge ist die Bedeutung des Standorts als Faktor des britischen Buchdrucks, Verlagswesens und Buchhandels seit dem 15. Jahrhundert.

Beispiele: Verlage und Buchhandlungen in Norwich im 17. Jahrhundert – Quantitative und inhaltliche Analysen zu Zeitschriftenverlagen im 18. Jahrhundert in der britischen Provinz (z. B. Edinburgh) – Buchhandel in der britischen Provinz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (z. B. Gainsborough und York) – Die Dominanz des Buchverkaufs entlang der London und North Western Railway Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts.

„Should find a place on the shelves of any academic or rare book library collecting in the history of the book and related fields.“ (DS)

Rez.: Thomas Dousa. In: *College & research libraries* 67 (2006) 4, S. 386-388.

6 Bibliographien, Nachschlagewerke

- (109) Brüning, Volker Fritz: *Bibliographie der alchemistischen Literatur.* Bd. 1-3. München: Saur, 2004-2006. € 744.00 – ISBN13: 978-3-598-11483-0 (nur komplett beziehbar)

Der dem Rezensenten vorliegende dritte Band bestätigt den Tenor der zu den ersten beiden Bänden erschienenen Rezensionen. Stellvertretend sei ein Urteil der Zeitschrift „Gnostika“ genannt: „Ein überaus geeignetes Instrument, den kruden Diskurs der letzten Jahrhunderte näher beleuchten zu können. Die wissenschaftliche Seriosität dieser Arbeit spricht für sich.“ (Quelle: <www.saur.de/de/catalog/01>, aufgesucht am 23.12.2006).

Dieses Nachschlagewerk ist die erste umfassende Bibliographie auf dem Gebiet der alchemistischen Literatur („Selbstverständlich ist damit keine ‚Vollständigkeit‘ erreicht, dazu würde ein Menschenleben nicht ausreichen, aber eine brauchbare Arbeitsgrundlage ist erstellt worden“ (Bd. 2, S. V). Jeder Band enthält neben den Titeln je ein Vorwort (hier finden sich auch Definitionen zur Alchemie und Hinweise auf den Inhalt alchemistischer Werke sowie Abgrenzungen zu anderen Strömungen und Wissenschaftsdisziplinen), ein Abkürzungsverzeichnis, ein Verzeichnis der genutzten Kataloge sowie ein Abbildungsverzeichnis.

Bd. 1 erfasst die alchemistischen Druckwerke von der Erfindung der Buchdruckerkunst bis zum Jahre 1690, Bd. 2 umfasst den Zeitraum von 1691 bis 1783.

Bd. 3 enthält die Titel der alchemistischen Druckwerke von 1784 bis 2004 sowie Nachträge, ergänzt um die Druck-, Sinn- und Satzfehler und ein Literaturverzeichnis. Der Erschließung dienen mehrere Register (Autoren-, Anonym-, Sach-, Personenregister und, sehr selten in bibliographischen Werken, ein Register der Widmungsträger). Das Autorenregister weist außer den Verfassern und den von ihnen benutzten Pseudonymen, Anagram-

men und Ehrennamen auch die Doktoranden, Doktorväter, Übersetzer und Editoren aus. Erfreulicherweise geht der Autor auch auf bisherige Kritiken ein. Das Gesamtwerk umfasst 7 274 mit Bibliothekssignaturen versehene und zum Teil annotierte Titel. Akribie, Ausdauer und Leidenschaft haben ein Standardwerk der Geschichte der Alchemie entstehen lassen, ein Werk, auf das der Verfasser stolz sein kann, und das mehr als eine „brauchbare Arbeitsgrundlage“ ist. Für Historiker aller Wissenschaftsdisziplinen, für Liebhaber der Literatur zur Alchemie und für Bibliotheken, die Literatur zur Geschichte der Wissenschaften sammeln, ein unverzichtbares Nachschlagewerk.
Rez.: Dieter Schmidmaier

- (110) *Encyclopedia of distance learning* / Ed. by Caroline Howard et al. 4 vols. Hershey, PA: Idea Group Publ., 2005. 2200 S. 995.00 – ISBN 1-59140-554-8

Die umfangreiche Enzyklopädie besteht aus vier thematischen Bänden (Distance learning technologies and applications – International computer-based learning – Support services and distance education – Online learning and technologies).

Über 400 Autoren aus 50 Ländern, unter ihnen auch Bibliothekare, beschäftigen sich umfassend mit dem Fernunterricht im weitesten Sinne des Wortes: Die verschiedenen Technologien und Lehr- und Lernmittel, die konzeptionellen und theoretischen Bestandteile, die verschiedenen Institutionen (z. B. Colleges, Universitäten, Bibliotheken), die Rolle des Lehrkörpers, die Programme und ihre Bewertung, die Planung und Gestaltung der Kurse, elektronisches Lernen und vieles andere.

Die vorliegende Enzyklopädie enthält wesentlich mehr Informationen als die einbändige *Encyclopedia of distributed learning* aus dem Verlag Sage.

„Recommended for academic libraries and larger public libraries serving distance learning programs.“ (DS)
Rez.: Beth Lindsay. In: *Library journal* 131 (2006) 5, S. 104.

- (111) *Encyclopedia of the great black migration* / Ed. by Steven A. Reich. 3 vols. Westport, CT: Greenwood Publ., 2006. 1392 S. \$ 325.00 – IABN 0-313-32982-6

Zwischen dem Ersten Weltkrieg und 1970 sind Millionen Afroamerikaner in die großen Städte im industriellen Norden und nach Far West abgewandert. Diese Migration hat sich nicht nur auf die US-amerikanische Gesellschaft im Allgemeinen ausgewirkt, sondern auch auf Leben und Kultur von Millionen von Schwarzen.

Die dreibändige Enzyklopädie führt in diesen Komplex ein und vermittelt in etwa 400 alphabetisch geordneten Beiträgen wichtige Informationen u. a. zu Personen und Institutionen, zu Berufen und Beschäftigungen sowie zur Kultur.

„A valuable addition to high school and public libraries as well as to academic libraries supporting history, sociology, or African American studies.“ (DS)

Rez.: Emily-Jane Dawson. In: *Library journal* 131 (2006) 17, S. 87.

- (112) *Encyclopedia of twentieth-century photography* / Ed. by Lynne Warren. 3 vols. London: Routledge Taylor & Francis Group, 2005. 2 048 S. \$ 395.00 – ISBN 1-57958-393-8

Dieses dreibändige Nachschlagewerk ist der Geschichte der Fotografie im 20. Jahrhundert gewidmet.

Die über 500 alphabetisch geordneten Beiträge sind in sechs große Abschnitte aufgenommen: „People“ (z. B. Fotografen, Sammler und Theoretiker), „Institutions, galleries, and collections“ (z. B. The Royal Photography Society), „Topics and terms“ (z. B. Kontrakt), „Equipment“ (z. B. Dunkelkammer), „History and regions“ sowie „Periodicals and publishers“. Jeder Band enthält ein Glossar und ein Register.

„This reference tool belongs in every public, academic, and special library; highly recommended.“ (DS)

Rez.: Karen MacMurray. In: *Library journal* 131 (2006) 4, S. 118.

- (113) Stirling, D.A. *Biomedical organizations: a worldwide guide to position documents*. Binghamton NY: Haworth Information Pr., 2006. 302 S. \$ 34.95 – ISBN 0-7890-2298-2

„The basic purpose of this book is to identify what biomedical organizations were thinking about in the early first century.“ Der Autor untersucht die historische Entwicklung der „position documents“ biomedizinischer Organisationen, die in fünf Formen vorkommen: „Discussion, policy papers, resolutions, statements of principle, declarations of organizations“.

Diese „position documents“ sind weitgehend eine US-amerikanische Erfindung, und die Mehrzahl der dort ansässigen biomedizinischen Organisationen besitzen ein oder mehrere dieser Dokumente.

Die vorliegende Veröffentlichung ist ein Buch von Verzeichnissen, die von dem Autor untersucht und bewertet werden. (DS)

Rez.: Margot Lindsay. In: *Library review* 55 (2006) 9, S. 649-650.

- (114) *The 18th century: 1701-1800* / Ed. by John Powell. 2 vols. Salem, 2006. 1 087 S. (Great events from history; 5) \$ 160.00 – ISBN 978-1-58765-279-0

Dieses stattliche Handbuch scheint auf den ersten Blick zu wissenschaftlich für den Bestand einer Öffentlichen Bibliothek zu sein. Doch: Die 343 chronologisch geordneten Beiträge sind lehr- und aufschlussreich, aber leicht zu lesen. Erschlossen werden sie u. a. durch ein außergewöhnlich hilfreiches Glossar, mehrere Register (Personen, Sachen, Kategorien, Geographie), eine Bibliographie, Annotationen zu elektronischen Ressourcen.

„Strongly recommended for academic and public libraries.“ (DS)

Rez.: Traci Avet. In: *Library journal* 131 (2006) 17, S. 87.

- (115) Ulmer, Judith S.: *Geschichte des Georg-Büchner-Preises: Soziologie eines Rituals*. Berlin; New York: de Gruyter, 2006. XI, 379 S. € 98.00 – ISBN-13: 978-3-11-019069-9

Der aus Siebenbürgen stammende Sprach- und Lautartist Oskar Pastior war der Träger des Georg-Büchner-Preises 2006. Leider konnte er diese Ehrung nicht mehr entgegennehmen, er starb wenige Tage vor der Feier, kurz vor seinem 79. Geburtstag. Das Manuskript der vorliegenden Veröffentlichung „Geschichte des Georg-Büchner-Preises“ war zu diesem Zeitpunkt längst abgeschlossen, so dass Pastior nur die letzte Zeile des Buches gewidmet werden konnte, als Abschluss der „Liste der Georg-Büchner-Preisträger“. Diese Liste liest sich, insbesondere für die Zeit nach 1945, wie ein Who's Who deutschsprachiger Literaten. Ausgezeich-

net wurden in der Weimarer Republik u. a. Kasimir Edschmid und Carl Zuckmayer, in der Nachkriegsphase Anna Seghers und Elisabeth Langgässer, seit 1951 Erich Kästner, Paul Celan, Heinrich Böll, Golo Mann, Elias Canetti, Christa Wolf, Martin Walser, Friedrich Dürrenmatt, Friederike Mayröcker und Oskar Pastior.

Im Mittelpunkt dieser Veröffentlichung steht die Geschichte und die jeweilige gesellschaftspolitische Funktion des Georg-Büchner-Preises, der berühmtesten Auszeichnung für deutschsprachige Literatur, im Zusammenspiel mit der deutschen Geschichte seit 1923 sowie die Bedeutung des Namenspatrons für die nach ihm benannte Auszeichnung.

Die Autorin zeichnet ein Soziogramm des Kulturbetriebs am Beispiel eines Literaturpreises auf der Grundlage kultursoziologischer Determinanten Pierre Bourdieus.

Kap. 1 ist der Soziologie der Preisverleihung im Allgemeinen gewidmet. Kap. 2 beschäftigt sich mit den Gründungsgeschichten des Georg-Büchner-Preises in den Etappen 1923-1932, 1945-1950 und 1951, Kap. 3 (der ausführlichste Teil) mit dem Georg-Büchner-Preis zwischen 1951 und 2004 (hier auch zwei Fallstudien: Helmut Heißenbüttel und Erich Freud). Kap. 4 untersucht die Aktionsmerkmale von Literaturpreisverleihungen am Beispiel des Georg-Büchner-Preises. Ein Quellen- und Literaturverzeichnis, eine Liste der Preisträger und ein Personenregister schließen die Veröffentlichung ab.

Die Veröffentlichung ist unverzichtbar für Literaturwissenschaftler, Germanisten, Historiker, die sich mit dem 20. Jahrhundert beschäftigen, und Kommunikationswissenschaftler, aber auch für Bibliothekare – zu den Preisträgern gehört auch der bedeutende Buch- und Schriftkünstler Rudolf Koch (1876-1934), Büchner-Preis 1925 – ist sie eine interessante Lektüre.

Der Rezensent wünscht sich auch für andere bedeutende Literaturpreise derartige umfassende Untersuchungen (im Jahr 2004 wurden in Deutschland über 700 Literaturpreise gezählt, s. S. 1).

Ergänzend seien empfohlen die „Büchner-Preis-Reden“, die für die Jahre 1951-1971, 1972-1983 und 1984-1994 (Stuttgart 1972, 1984 bzw. 1995) vorliegen sowie die Veröffentlichung „Der Georg-Büchner-Preis 1951-1987“ (München, 1987)

Rez.: Dieter Schmidmaier

nisationen nach 1933 typisches Schicksal bleibt auch ihr nicht erspart: die Auflösung. Im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Deutschen Arbeitsfront verschwand der Verband 1934 (S. 14).

Das Bestandsverzeichnis enthält Nachweise über Zeitschriften, Festschriften, Jahrbücher sowie Protokolle und andere Unterlagen der Verbandsarbeit. Dieses Verzeichnis wird durch eine ausführliche, sehr instruktive Einführung ergänzt (mit zahlreichen Quellen und Literaturhinweisen).

Rez.: Dieter Schmidmaier

- (116) Zwischen Antisemitismus und Interessenvertretung: Periodika und Festschriften des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbands in der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. Ein Bestandsverzeichnis / Bearb. von Katja Nergler; Rüdiger Zimmermann. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung, 2006. 36 S. (Veröffentlichungen der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung; 18)

Manchmal sind es die kleinen, heute kaum noch bekannten Organisationen, die einen größeren Einfluss auf die Politik der Gewerkschaften genommen haben als erwartet, und es ist gut, dass es Bibliotheken gibt, die den Bestand derartiger Organisationen einem größeren Kreis kommentiert vorstellen. In diesem Fall ist es die 1893 gegründete nationalistische Organisation „Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband“, die eine interessante Entwicklung genommen hat. 1931 entsandte sie immerhin 1 088 Parlamentarier in den Reichstag, in die Landtage und in die verschiedenen regionalen und lokalen Parlamente (S. 13). Die junge Mitgliedschaft wurde mehrheitlich zum Träger der nationalsozialistischen Ideologie. Aber ein für gewerkschaftliche Orga-